

Job ID: IHB123PD124

An der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ([ÖAW](#)), der größten außeruniversitären Einrichtung für Grundlagenforschung in Österreich, ist am Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes ([IHB](#)) in Wien eine

POSTDOC POSITION (W/M/X)
im Forschungsbereich „Geschichte der Habsburgermonarchie“
(Vollzeit, 40 Wochenstunden)

ab 02. Januar 2025 zu besetzen.

Das IHB ist ein Forschungsinstitut mit einem breiten interdisziplinären Profil und mehreren inhaltlichen Schwerpunkten im Bereich der frühneuzeitlichen und der Neueren Geschichte. Im Forschungsbereich „Geschichte der Habsburgermonarchie“ wird zu verschiedenen Themenfeldern der Geschichte der Monarchie seit dem 16. Jahrhundert gearbeitet.

Ihre Aufgaben:

- Forschungstätigkeit im Bereich der Geschlechtergeschichte in der Habsburgermonarchie. Der zeitliche Schwerpunkt der Arbeit sollte im Zeitraum zwischen 1600 und 1900 liegen
- Entwicklung eines Forschungsprojektes im genannten Themenfeld
- Entwicklung und Pflege internationaler Forschungsk Kooperationen
- Aktive Beteiligung an den Tätigkeiten des Forschungsbereichs
- Einwerbung von Drittmitteln

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Universitätsstudium mit Promotion zu einem geschlechtergeschichtlichen Thema in der Neueren Geschichte
- Internationale Publikations- und Vortragstätigkeit
- Erfahrung in der Einwerbung von Drittmittelprojekten
- Flexibilität, Kommunikationsstärke, Kreativität, Teamfähigkeit

Das Jahresbruttogehalt beträgt nach kollektivvertraglicher Einstufung € 66.501,40. Die Position wird zunächst auf 1 Jahr befristet, eine Verlängerung auf insgesamt 3 Jahre ist möglich.

Wir ersuchen Sie, Ihre aussagekräftige schriftliche Bewerbung inklusive wissenschaftlichem Lebenslauf, Zeugniskopien, Publikationsliste sowie einem etwa zweiseitigen Exposé zu Ihren geplanten Forschungen und Projekten bis spätestens 31. Oktober 2024 an IHB@oeaw.ac.at unter der Angabe der Job ID: IHB123PD124, zu senden.

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) verfolgt eine diskriminierungsfreie Beschäftigungspolitik und legt Wert auf Chancengleichheit sowie Vielfalt. Insbesondere Personen aus unterrepräsentierten Gruppen werden ausdrücklich ermutigt, sich zu bewerben.